

Investitionsschutz aus juristischer Sicht

AW-Curriculum (W6): Österreichische Direktinvestitionen und Wirtschaftspolitik: Theoretische und empirische Aspekte von Investitionsschutz aus juristischer und ökonomischer Sicht

16. Dezember 2020

Lukas Stifter

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

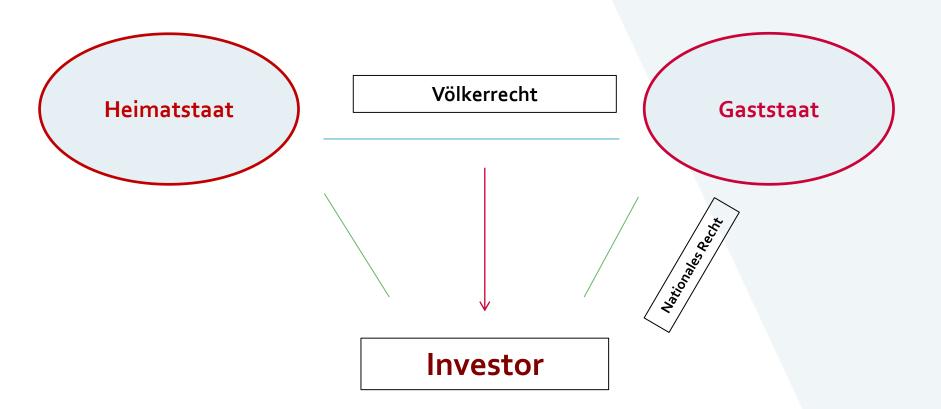
<u>lukas.stifter@bmdw.qv.at</u>



Überblick

- Geschichtliche Entwicklung
- Investitionsschutzabkommen
 - Inhalt
 - Investor-Staat Streitbeilegung
- Die Investitionspolitik
- Reformdebatte

Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort





Die Entwicklung des Investitionsschutzregimes

- Völkergewohnheitsrecht
 - Fremdenrechtlicher Mindeststandard
 - Durchsetzung: Diplomatischer Schutz

Völkervertragsrecht

- Treaties of Friendship, Commerce and Navigation - Ende 18. Jhdt.



Die Entwicklung des Investitionsschutzregimes

Multilateralismus

- Havana Charter 1948
- OECD Draft Convention on the Protection of Foreign Property 1967
- ICSID-Konvention 1965
- The Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) 1988
- WTO (GATT, TRIMS, GATS)
- The OECD Multilateral Agreement on Investment 1998

Völkervertragsrecht

Bilateral Investment Treaties (BITs) seit 1959



Investitionsschutzabkommen



Fakten und Zahlen zu Investitionsschutzabkommen

- Bilaterale Investitionsabkommen (Bilateral Investment Treaties BITs): 2342
 in Kraft
 - 1348 von EU-MS abgeschlossen
 - 1016 zwischen entwickelten Ländern und Entwicklungsländern (inkl. LDCs)
 - 196 zwischen EU Mitgliedsstaaten (intra-EU BITs; werden derzeit beendet)
 - 229 zwischen entwickelten Ländern
 - Österreich: 58 BITs (12 davon intra-EU)
- Sonstige Abkommen mit Investitionsschutzbestimmungen: 321 in Kraft
 - Bsp: Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP), Energiecharta, USMCA, RCEP etc.

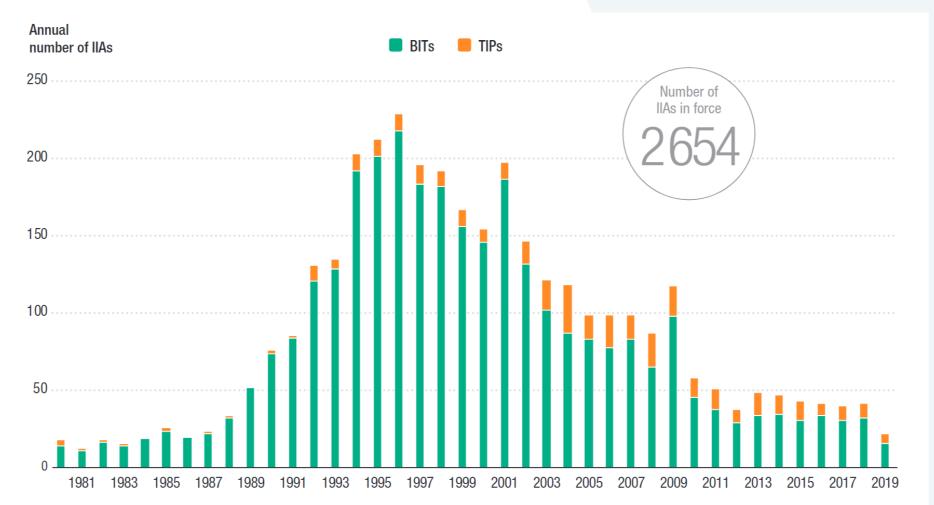
Stand: 13. Dezember 2020 | Quelle: <u>UNCTAD Investment Policy Hub</u>



Quelle: <u>UNCTRAD World Investment Report</u>

2020, S 106

Investitionsschutzabkommen von 1980-2019





Warum Investitionsschutzabkommen?

 Völkerrechtliche Festlegung von Mindeststandards zur Behandlung ausländischer Investoren

- Entpolitisierung von Streitigkeiten
- Rechtsdurchsetzung vor Gerichten des Gaststaates oder des Heimatsstaates teilweise nicht möglich
- Frage der unmittelbaren Anwendbarkeit
- Vollstreckbarkeit von Schiedssprüchen



Typischer Inhalt von BITs

- Definition der Begriffe "Investition" und "Investor"
 - Welche wirtschaftlichen Rechte und Interessen sind geschützt?
 - Welche natürlichen und juristischen Personen sind schutzberechtigt?
- Marktzugangsregeln
 - Autonome Regelung (selten) oder Verweis auf nationales Recht
- Materielle Schutzstandards
- Streitbeilegung
 - Investor-State Dispute Settlement (ISDS)
 - State-to-State Dispute Settlement (SSDS)



Materielle Schutzstandards

- Bestimmung zu (direkten und indirekten) Enteignungen
- Gerechte und billige Behandlung (Fair and Equitable Treatment)
- Inländergleichbehandlung (national treatment) und
- Meistbegünstigung (most-favoured nation treatment)
- Voller und dauerhafter Schutz und Sicherheit (full protection and security)
- Transferklauseln
- Schirmklauseln (umbrella clauses)



Investor-Staat Streitbeilegung

- Verhältnis zu Innerstaatlichem Rechtsschutz
- Streitigkeit iZm Investition auf der Basis des BITs
 - Dh: Fraglicher Verstoß gegen Schutzstandard durch staatliches Handeln in Bezug Investor/Investition
- Ad-hoc Einrichtung eines Schiedsgerichtes
 - Drei Schiedsrichter bzw. Schiedsrichterinnen durch Streitparteien ernannt
 - ICSID, UNCITRAL-Regeln, ICC, etc.
- Vollstreckbarer Schiedsspruch
 - Ablehnung/Aufhebung oder Annullierung in gewissen Fällen möglich
 - Keine Berufung möglich



Ein empirischer Blick auf ISDS (I)

1061 öffentlich bekannte Verfahren

- 707 abgeschlossen
- 347 ausstehend
- 7 unbekannter Status

Ausgang

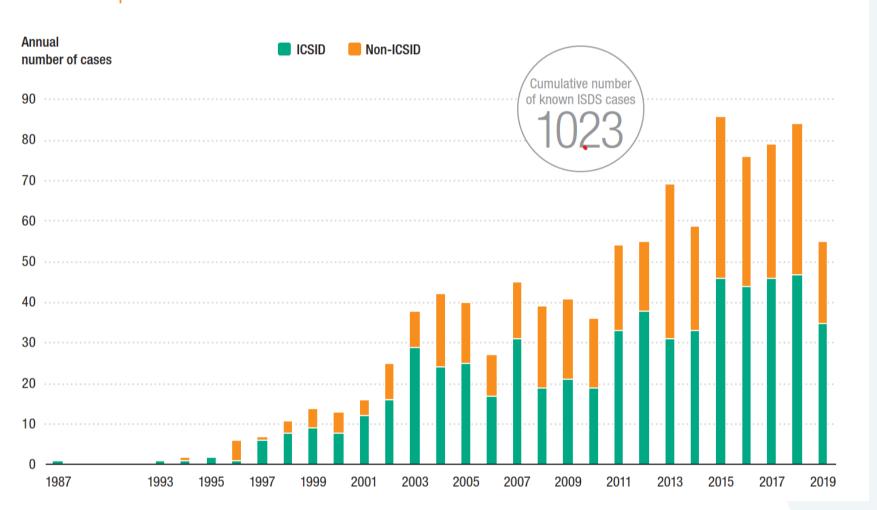
- Entscheidung für den Investor (28,9%)
- Entscheidung für den Staat (37,6%)
- Vergleich (20,1%)
- Eingestellt (11,5%)
- "Unentschieden" (2%)

Stand: 13. Dezember 2020 | Quelle: <u>UNCTAD</u>

<u>Investment Policy Hub</u>

Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

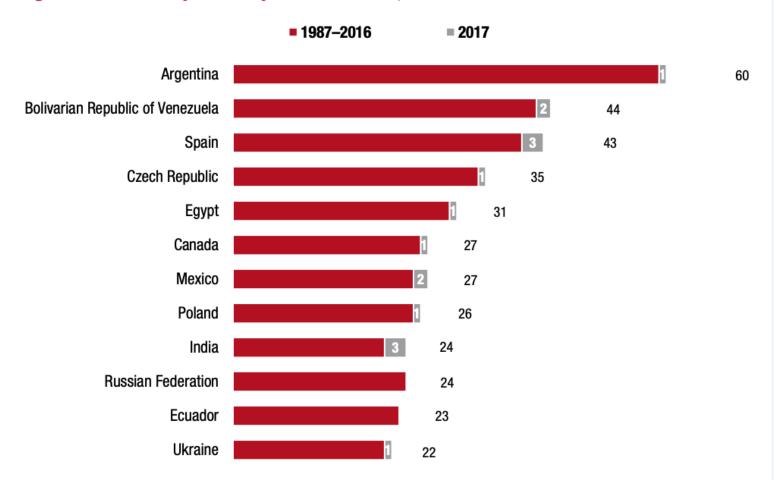
Figure III.7. Trends in known treaty-based ISDS cases, 1987–2019



Quelle: UNCTRAD World Investment Report 2020, S 106



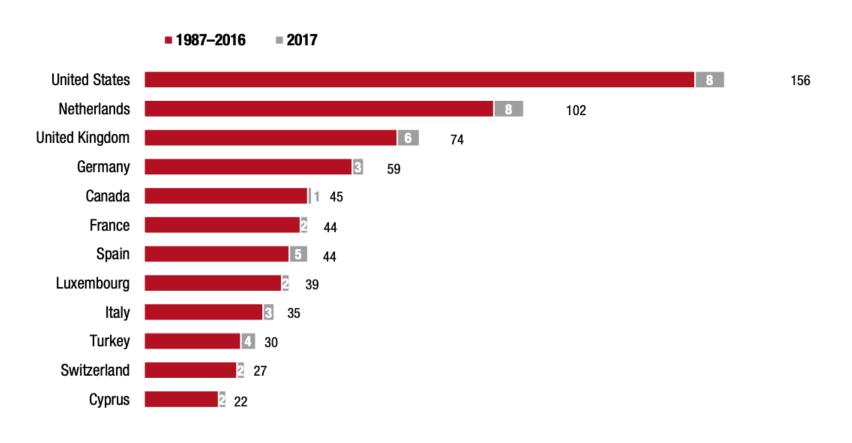
Figure 2. Most frequent respondent States, 1987–2017 (Number of known cases)



Source: UNCTAD, ISDS Navigator.



Figure 3. Most frequent home States of claimants, 1987–2017 (Number of known cases)



Source: UNCTAD, ISDS Navigator.



Ein empirischer Blick auf ISDS (II)

 Durchschnittliche Gesamtkosten eines Schiedsverfahrens: 8 Mio USD (OECD, 2012)

Durchschnittliche Rechtsvertretungskosten: Schiedsbeklagte/r: 6,1 Mio USD;
 Kläger/in: 5,223,974 Mio USD (Behn und Daza, 2019; Sample: 177 Fälle)

 Durchschnittliche Schiedsgerichtskosten: 947 622 USD; Median: 746,708 USD (Behn und Daza, 2019; Sample: 193 Fälle)



Ein empirischer Blick auf ISDS (III)

- Geforderte Klagssummen (UNCTAD, World Investment Report 2018, S 95)
 - Durchschnitt: 1,3 Mrd. USD; Medianwert: 118 Mio USD
 - Nach Abzug der Yukos-Verfahren (114 Mrd USD): Durschnittlich 454 Mio USD (id)

- Zugesprochener Schadenersatz (UNCTAD, World Investment Report 2018, S 95)
 - Durchschnitt: 504 Mio USD; Medianwert: 20 Mio USD
 - Nach Abzug der Yukos-Verfahren (50 Mrd USD in drei Fällen): Durchschnittlich 125 Mio USD
 - Nach Abzug von 6 Mega-Awards (dh: mehr als 1 Mrd. USD): Durchschnittlich 72,8
 Mio USD (Behn, 2018)



Die Investitionspolitik der EU



EU Kompetenzen

- Seit Vertrag v. Lissabon 2009 umfassende Zuständigkeit (Art. 207 AEUV: u.a. Direktinvestitionen)
- Ausschließliche EU-Kompetenz (Art 3 Abs 1 lit e AEUV) zu FDI
- Reichweite der EU-Kompetenz beschränkt
 - EuGH-Gutachten zu FHA mit Singapur: Ratifikation durch EU Mitgliedsstaaten erforderlich, wenn Bestimmungen zu ISDS enthalten sind (gemischte Abkommen)
- Vertragsabschlussverfahren
 - Rat erteilt der Kommission Verhandlungsmandat
 - Unterzeichnung und Abschluss durch EU (Ratsbeschlüsse) und MS
 - Zustimmung des EP; vorl. Anwendbarkeit

Die Entstehung des EU-Reformansatzes

- Europäische Kommission, COM (2010) 343, Auf dem Weg zu einer umfassenden europäischen Auslandsinvestitionspolitik (2010)
- Öffentliche Konsultation zu TTIP, 2014
- Vorschlag des "EU-Reformansatzes" im Rahmen der TTIP-Verhandlungen
- Entschließung des EP vom 8. Juli 2015:
 - "... neues Verfahren für die Beilegung von Streitigkeiten zwischen Investoren und Staaten…"
- Europäische Kommission, Handel für alle, 2015:
 - "öffentliche Investitionsgerichtsbarkeit"
 - ständiger internationaler Investitionsgerichtshof



Wesentliche Elemente der EU-Abkommen

- Quelle: Fertige verhandelte Abkommen
 - EU-Kanada Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA)
 (Unterzeichnung und Genehmigung durch EP erfolgt)
 - EU-Singapur Investitionsschutzabkommen (Unterzeichnung erfolgt)
 - EU-Vietnam Investitionsschutzabkommen

Moderne Schutzstandards

Investitionsgerichtssysteme



Das Investitionsgerichtssystem der EU im Vergleich

- Ständiges Investitionsgericht
- 15 Richter | Nominierung durch Vertragsparteien
- Entscheidung in 3er-Senaten
- Berufungsinstanz
- Verfahrensöffentlichkeit
- Strenge
 Inkompatibilitätsbestimmungen
- Kompetenzen des Gerichtes
- Kostentragung durch unterliegende Partei

- Ad-Hoc Schiedsgericht
- Bestimmung der Schiedsrichter durch Streitparteien
- Entscheidung in 3er-Senaten
- Keine Berufungsmöglichkeit
- Keine verpflichtende Verfahrensöffentlichkeit (Zustimmung der Streitparteien erforderlich)
- Grds. geteilte Kostentragung

Die multilaterale Reform von ISDS

Bedenken der UNCITRAL Arbeitsgruppe III zum aktuellen System

Position der EU: Errichtung eines multilateralen
 Investitionsgerichtshofes (Multilateral Investment Court – MIC)



Gemeinsame Bedenken der Staaten zu ISDS

Entscheidungen

- Einheitlichkeit und Vorhersehbarkeit
- Überprüfbarkeit

SchiedsrichterInnen

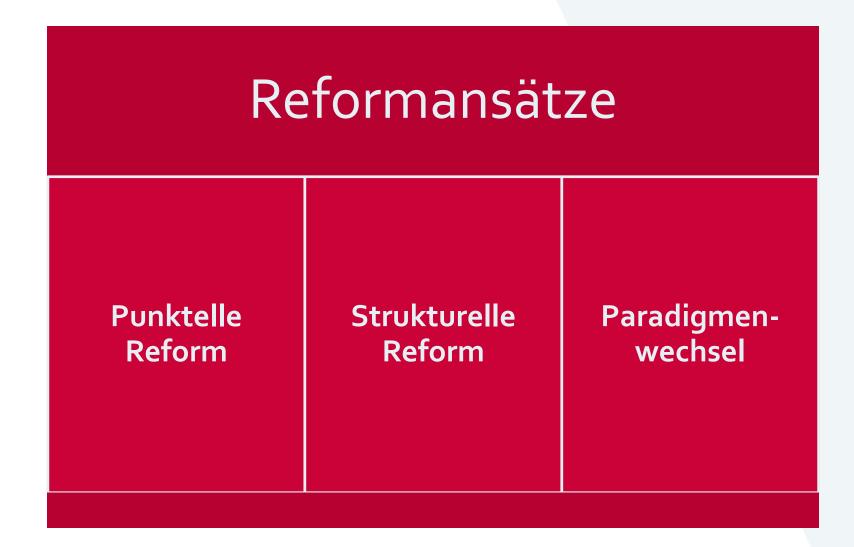
- Unabhängigkeit und Unparteilichkeit
- Interessenskonflikte
- Diversität

Kosten und Verfahrensdauer

- Höhe und Länge per se
- Kostenverteilung

Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

> SchiedsrichterInnen Kosten und Rechtsprechung Dauer





Das Konzept eines multilateralen Investitonsgerichtshofs

- Ständiges, öffentliches Gericht
- Zwei Instanzen
 - Erstinstanzliches Gericht
 - Berufungsgericht
- Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der RichterInnen
 - Bestellung durch Vertragsparteien ex ante
 - Vollzeit; langfristige, nicht erneuerbare Amtszeit; hohe Qualifikationen;
 Ethikregeln
- Vollstreckbarkeit von Entscheidungen
- Finanzierung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort Abteilung III/1 - Handelspolitik

Lukas STIFTER

Stubenring 1, 1010 Wien

Tel.: +43 (0)1 711 00-808812

E-Mail: <u>lukas.stifter@oesterreich.gv.at</u>

www.bmdw.gv.at



Quellen / Links

- Gaukrodger, D. and K. Gordon (2012), "Investor-State DisputeSettlement: A Scoping Paper for the Investment PolicyCommunity", OECD Working Papers on InternationalInvestment, 2012/03, OECD Publishing
- Daniel Behn and Ana Maria Daza, 'The Defense Burden in Investment Arbitration?' (2019) PluriCourts
 Working Paper
- Daniel Behn, 'Performance of Investment Treaty Arbitration' in Theresa Squatrito and others (eds), The
 Performance of International Courts and Tribunals (CUP 2018)
- Daniel Behn, Malcolm Langford, Laura Létourneau, 'Tremblay, Empirical Perspectives on Investment
 Arbitration: What Do We Know? Does It Matter?' Journal of World Investment & Trade 21 (2020) 188–250
- <u>Verhandlungsmandat</u> des Rates zum MIG (18. Mär 2018)
- Überblick zu laufende Verhandlungen der EU